

Ukraine Teil von neuem Verein

- Gründung der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft.
- Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern.

CLAUDIA KELLER | PFORZHEIM

31 hochmotivierte Frauen und Männer haben am Montagabend die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Pforzheim/Enzkreis gegründet. Liane Bley ist zur Vorsitzenden des gemeinnützigen Vereins gewählt worden.

Bley eröffnete die Versammlung im Café Carlo an der Bleichstraße mit „deutscher Pünktlichkeit“, wie sie scherzhaft anmerkte. „Heute passiert, was wir über mehrere Runden vorbereitet haben“, sagte sie und berichtete, dass die Gründung des Vereins bereits seit einem halben Jahr geplant wurde.

Hervorgegangen war das Bestreben zur Gründung der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft aus den Kontakten mit Flüchtlingen aus der Ukraine, die in der Bildungseinrichtung des Internationalen Bunds (IB) in Pforzheim Sprachkurse besuchen oder besucht haben. Bley ist Regionalleiterin des IB Ostbaden und kennt daher viele der Frauen und Männer, die zur Versammlung erschienen waren. Der größte Teil stammte aus der Ukraine, wobei viele erst seit einem Jahr



Der Gründungsvorstand der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft Pforzheim/Enzkreis (vorne von links) mit Schatzmeisterin Alla Denysenko, Vize-Präsidentin Oxana Gluchowski, Präsidentin Liane Bley, und Schriftführerin Olga Petrukovych sowie den Beiräten im Hintergrund.

FOTO: TILO KELLER

in Deutschland sind, einzelne schon seit vielen Jahren. Manche haben auch eine persönliche Verbindung zu dem Land oder zu Kriegsflüchtlingen. Bei einer Vorstellungsrunde wurde deutlich, dass die Teilnehmer aus völlig unterschiedlichen Berufsfeldern kommen, darunter Juristen, Mediziner und die Weltmeisterin im lateinamerikanischen Tanz, Kryстина Moshenska.

Jürgen Bley leitete die Versammlung, Michael Ketterer erklärte sich bereit, an diesem Abend die Schriftführung zu übernehmen. Während die Vorstellungsrunde noch in deutscher Sprache stattfand, wurde die lebhafte Diskussion über die Satzung zum besseren Verständnis auch in Russisch geführt.

„Die Satzung ist erprobt, ich habe sie durch einen Notar prüfen lassen, sie ist hieb- und stichfest“, sagte Liane Bley. Orientiert habe sie sich an der Satzung der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft. Eine Teilnehmerin erkundigte sich, was passiere, wenn jemand, aus welchen Gründen auch immer, wieder zurück in die Ukraine gehe, vor allem wenn es jemand aus dem Vorstand sei. Bley erklärte, dass im Falle eines freiwerdenden Vorstandspostens eine Nachwahl erfolgen müsse.

Nachdem die Versammelten die Satzung einstimmig beschlossen hatten, ging es an die Vorstandswahlen. Als sich aus der Runde niemand fand, der den Vorsitz übernehmen wollte, erklärte sich Liane Bley bereit, wenngleich nur für die

ersten zwei Jahre. Zu ihrer Stellvertreterin wurde Oxana Gluchowski gewählt, die Erfahrungen aus der Deutsch-Russischen Gesellschaft mitbringt. Schatzmeisterin wurde Alla Denysenko und Schriftführerin Olga Petrukovych. Nachdem sich der Vorstand formiert hatte, gab es für den Beirat wesentlich mehr Bewerbungen, darunter auch Oana Krichbaum, Vorsitzende der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft, die an diesem Abend verhindert war und ihre Bewerbung durch Bley vortragen ließ. Am Ende fanden sich 15 Interessenten, die alle in den Beirat gewählt wurden.

„Damit ist die historische Stunde jetzt eingetroffen und die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft ist gegründet“, freute sich Bley.